Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 22 (1944)
Heft: 4

Artikel: Seltene Pilzfunde
Autor: Jeker, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934199

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

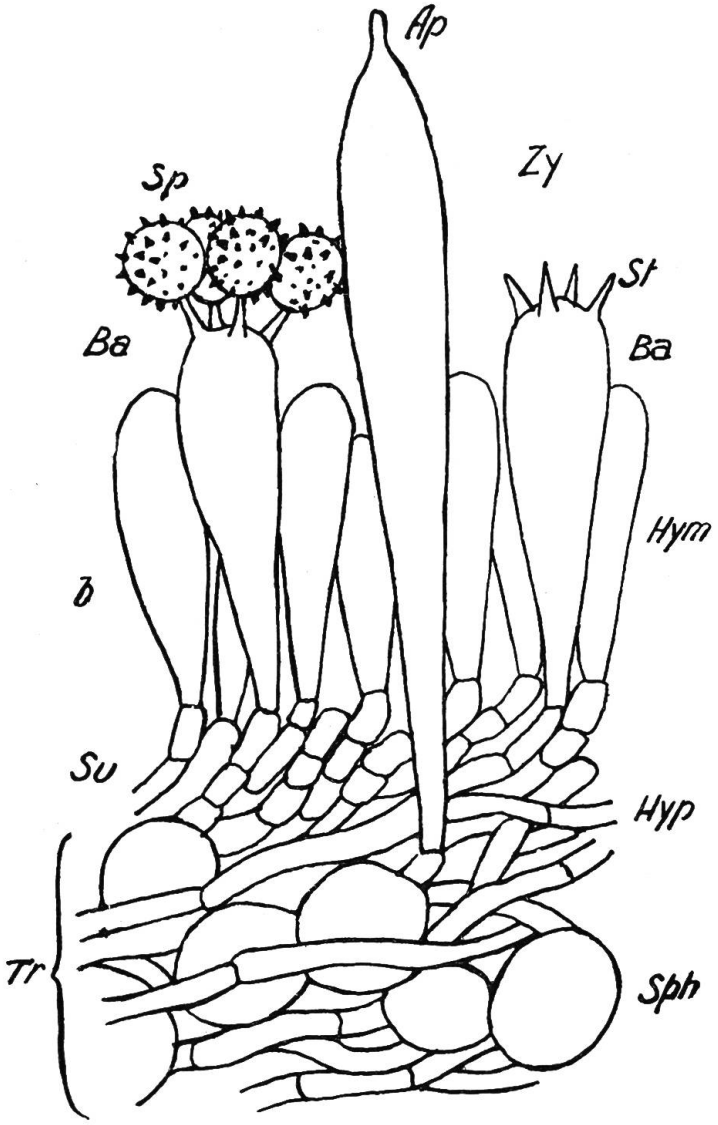

Fig. 1 **Cellules d'une lamelle**

Tr:	Trame	Hyp:	Hyphes	St:	Stérigmates
Su:	Sous-hyménium ou Sub-hyménium	b:	Paraphyses	Zy:	Cystides
Hym:	Hyménium	Ba:	Basides	Ap:	Appendice
Sph:	Sphéocytes	Sp:	Spores		

(A suivre)

Seltene Pilzfunde

Als Ergänzung der Mitteilungen in Nr. 2 unserer Zeitschrift vom 15. Februar 1944 Seiten 38 und 39, kann noch mitgeteilt werden, daß in der Zeit von 1931 bis 1935 der Kaiserling (Amanita caesarea) auch in der Umgebung von Olten in drei Exemplaren an derselben Stelle gefunden wurde. Der glückliche Finder, Herr Gerichtspräsident Dr. A. Wyß, dahier, fand die Pilze links einige wenige Meter vom Nebenweg, der von der Kreuzung Fohliweid-(Wyl-)Wartburghöfe-Engelberg nach Dulliken (Richtung Schützenhaus) führt. Es ist dies die alte Römerstraße von Zofingen (Römerbad) über die Wartburghöfe-Dulliken (wo seinerzeit auch eine römische Villa entdeckt wurde) nach Windisch (Vindonissa). Herr Dr. Wyß ahnte, es könnten Kaiserlinge sein, getraute sich aber nicht, sie zu essen und brachte sie dem Unterzeichneten (damals Vereinssekretär), der sie sofort als

Amanita caesarea bestimmte und ein sehr feines Pilzgericht präparieren ließ, das trefflich mundete.

Die Fundstelle wurde tags darauf auf einem Plänchen aufgenommen und fast jedes Jahr kontrolliert, ohne jedoch bis jetzt neue Fruchtkörper je gesehen zu haben. *F. Jeker, Olten*

Steriler Fruchtkörper von Phlegmacium varium Schff. Ziegelgelber Schleimkopf

Anläßlich der Pilzausstellung in Wangen a. A. vom 17. Oktober 1943 überbrachte mir ein Mitglied unseres Vereins in Biberist, im Auftrage von Präsident A. Blaser, einen Fruchtkörper eines Schleimkopfes mit tief lavendelblauen Lamellen. Dieser Pilz war an der am gleichen Tage stattgefundenen Exkursion dieses Vereins in den Wäldern oberhalb Gerlafingen gegen Obergerlafingen gefunden worden, und, wohl verleitet durch das einzigartige Blau der Lamellen, konnten sie diesen Pilz nirgends unterbringen. Dieses leuchtende und klare Blau war so auffällig, daß ich mir sofort bewußt war, daß dieses sonst im ganzen Pilzreich als Lamellenfarbe nirgends vorkommt. Sofort kam mir der Gedanke, daß es sich hier um einen sterilen Fruchtkörper handeln müsse, d.h. daß die Lamellen keine (hier sonst rostfarbenen) Sporen ausgebildet hatte. Sonst war dieser Fruchtkörper in allen Teilen, auch in den Lamellen, normal entwickelt und keinerlei Andeutung einer Bildungsabweichung vorhanden. Es fiel deshalb auch gar nicht schwer, diesen Fund als *Phlegmacium varium* zu erkennen, also als Ziegelgelber Schleimkopf, der im Jugendzustande, d. h. also unreif, mehr oder weniger violettblaue Lamellen hat, wenn auch nie in dieser auffälligen, intensiv lavendelblauen Farbe. Ich habe dann diesen Fruchtkörper zu Hause noch eine Woche lang beobachtet. Die schöne Lamellenfarbe blieb bis zum Einschrumpfen des Fruchtkörpers erhalten. Sporenausfall fand, wie zu erwarten war, wirklich auch keiner statt. Zeit zur mikroskopischen Untersuchung fand ich damals leider nicht. *Schreier*

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Bericht über die Frühjahrstagung der ost- und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde

Die am 25. März traditionsgemäß in Thalwil stattfindende Frühjahrstagung fand trotz schwacher Beteiligung (von 14 eingeladenen Vereinen waren nur 7 anwesend) in einer Stimmung gegenseitigen Verstehens statt, daß selbst ein Saulus zum Paulus wurde.

Unter Traktandum 1 wurde Herrn W. Küng des Vereins Horgen als Präsident und der Unterzeichnete als Tagesaktuar bestätigt. Trakt. 2 «Gedankenaustausch über Exkursionen und Ausstellungen bot nach reiflicher Diskussion jedem Teilnehmer etwelche Winke für weitere Arbeit. Unter Trakt. 3 wurden folgende Pilzausstellungs-Daten festgelegt: 2.–3. September Horgen, 9.–11. September Zürich, Luzern und Zug, 23.–24. September Männedorf, 30. September Baden. Auch Traktandum 4 über Pilzfloristik wurde als Verbandsangelegenheit betrachtet. Die Pilzbestimmer-Exkursion am eidgen. Bettag wurde dem Pilzverein Zug mit Ziel Steinhauserwald übertragen. Die nächste Tagung findet am 28. April 1945 in Thalwil statt. Unter «Verschiedenes» wurde nach